

Sekretariat
c/o GB Bildung SBV
Laurstrasse 10
5200 Brugg
Tel. 056 462 54 30
Fax 056 441 53 48
e-mail info@sbv-bildung.ch

AgriAliForm

Protokoll der Gründungsversammlung für die Organisation der Arbeitswelt OdA Landwirtschaft und landwirtschaftliche Spezialberufe „AgriAliForm“

Datum: 30. Mai 2005, 14.00 Uhr
Ort: Zeughausgasse 16, Bern 7

Insgesamt sind 43 Delegierte oder deren Stellvertreter und 11 der designierten Vorstandsmitglieder anwesend.

Als Gäste werden Frau G. Gassmann und Herr C. Schmitter, beide BBT, begrüsst.

Entschuldigungen:

Delegierte: P. Villard, FSV; A. Darbellay, AGORA; P.A. Casanova, AGORA; M. Binder, SBV
L. Kindschi-Kindschi, SBV; Ch. Roth, SBV; J. Stalder-Frey, SBV; R. Wenger, SBV; H. Wiedmer, Aviforum

Vorstandsmitglieder: P. Bise, AGORA; B. Pezzatti, SOV

Begrüssung und Einleitung

J.P. Perdrizat begrüsst die Anwesenden zur Gründungsversammlung der OdA und blickt auf ein Jahr Vorbereitungszeit zurück. Dieses lässt sich in zwei Phasen gliedern:

1. Etappe (Januar bis September 2004): Die drei Berufsorganisationen, welche für die landwirtschaftliche Berufsbildung zuständig sind (AGORA, BioSuisse und SBV), liessen unter anderem den Aufbau einer gemeinsamen OdA durch eine Koordinationsgruppe vorbereiten. Im Sommer 2004 lag der erste Statutenentwurf für eine OdA Landwirtschaft vor.
2. Etappe (Herbst 2004 bis Frühling 2005): Die Organisationen der landwirtschaftlichen Spezialberufe (Gemüsegeärtner, Obstbauer, Winzer, Weintechnologe und Geflügelzüchter) entscheiden sich nach einer gründlichen Evaluation für den gemeinsamen Weg mit der Landwirtschaft. Unter den Vorgaben dieser neuen Ausgangslage wurden neue Statuten ausgearbeitet, welche die Konstituierung der OdA mit 8 Organisationen ermöglichen sollten. Am 21. März 2005 wurden in Anwesenheit von Personen aus den Direktionen der involvierten Organisationen die Statuten bereinigt und das Vorgehen im Hinblick auf die Gründung der OdA festgelegt.

J.P. Perdrizat erklärt, dass er bereit sei, das Tagespräsidium zu übernehmen. Es werden keine anderen Personen vorgeschlagen, so dass J.P. Perdrizat mit Applaus gewählt werden kann. Er erklärt das Vorgehen der Sitzung. Diese wird in 2 Phasen abgehalten. Zunächst werden die Mitgliederorganisationen die Statuten genehmigen. In diesem Geschäft können nur die Verbandssprecher abstimmen. Die weiteren Traktanden werden dann nach den Bestimmungen der neu beschlossenen Statuten behandelt. Als Verbandssprecher präsentieren sich die folgenden Personen:

SBV: J. Dissler; AGORA: W. Willener; Schw. Weinhandel: E. Daellenbach;
SOV: R. Leumann; VSGP: D. Moos ; Aviforum: R. Zweifel; FSV: P-Y. Felley;
BioSuisse: K. Hänni.

Die Traktandenliste, welche mit der Einladung zugestellt wurde, wird genehmigt.

1. Statuten

J.P. Perdrizat erklärt, dass die Statuten Punkt für Punkt durchgegangen werden. Wenn es Bemerkungen zu einem Artikel gibt, muss diese sofort mitgeteilt werden. Ansonsten wird davon ausgegangen, dass der Artikel angenommen ist.

Die einzelnen Artikel werden besprochen:

Art. 1:

Es findet eine Diskussion zum Namen statt. Es liegen 5 verschiedene Vorschläge vor. Nach kurzer Diskussion einigen sich die Verbandssprecher auf den Namen „**AgriAliForm**“.

Art. 2:

K. Hänni BioSuisse bemerkt, dass der Artikel 2d von Bio Suisse folgendermassen verstanden wird: "Die vertretenen Berufsorganisationen sind verantwortlich für Bildungsziele und -inhalte der verschiedenen Berufe". Sie verzichtet auf einen Änderungsantrag, verlangt jedoch, dass die Formulierung im Gründungsprotokoll aufgenommen wird. Dies wird so angenommen.

Art. 2:

E. Daellenbach stellt den Antrag, dass im Abschnitt b die gleiche Formulierung wie in Art. 4 „...Verarbeitungsberufe...“ verwendet wird. Dem Antrag wird zugestimmt.

Art. 13:

In der deutschen Version ist der zweite Absatz zu löschen, da das Gleiche zwei mal ausgesagt wird. In der Version f ist die Formulierung korrekt.

In der französischen Version ist das Wort division mit décision zu ersetzen.

Art. 16.

E. Daellenbach, Verband Schweizer Weinhandel, stellt fest, dass die Regelung betreffend Sekretariat in seinen Augen nicht befriedigend verlaufen sei. Die DV müsste das Sekretariat und den Sekretär wählen können. Die vom SBV verlangte Lösung werde zwar jetzt akzeptiert jedoch nicht ganz verstanden. Er verzichtet auf einen Abänderungsantrag. Er verlangt dass seine Bemerkung im Gründungsprotokoll aufgenommen wird. Dies wird so angenommen.

Die restlichen Artikel werden kommentarlos angenommen. Die Statuten werden gesamthaft genehmigt. Somit ist die neue Organisation der Arbeitswelt OdA „Agrialiform“ formell und offiziell gegründet.

2. Wahlen

J.P. Perdrizat erläutert, dass gemäss den Statuten ein Antrag dann angenommen ist, wenn die Mehrheit der Organisationen und die 2/3 der Delegierten einverstanden sind.

Vorstand

Zunächst werden die designierten Vorstandsmitglieder vorgestellt.

Beruf	Organisation	Name	Vorname
Landwirt und Landw. mit spez. Richtung Biolandbau	AGORA	Perdrizat	Jean-Pierre
		Schwager	Alexandre
		Bise	Philippe
	BIO SUISSE	Hänni	Kathy
	SBV	Dissler	Josef
		Küchler	Peter
		Kummer	Marc
		Wyss	Werner

Obstbauer	SOV	Pezzatti	Bruno
Gemüseproduzenten	VSGP	Moos	Daniel
Geflügelzüchter	Aviforum	Zweifel	Ruedi
Winzer	FSV	Felley	Pierre-Yves
Weintechnologe	Vereinigung Schweiz. Weinhandel	Daellenbach	Ernest

Der erste Vorstand von „Agrialiform“ wird ohne Kommentar gesamthaft ohne Gegenstimme gewählt.

Als Stellvertreter von Vorstandmitgliedern werden gewählt:

für	BIO SUISSE	Robert Obrist
	SOV	Reto Leumann
	VSGP	Walter Leuzinger
	Aviforum	Hans Widmer

Von den übrigen Mitgliederorganisationen werden vorläufig keine Stellvertreter ernannt.

Präsident

Die Leitung der Wahl des Präsidenten übernimmt Werner Wyss. Er erwähnt, dass das Sekretariat gemäss Statuten vom SBV geführt wird, und das Präsidium daher der Westschweiz zukommt. W. Wyss begründet und unterstützt die Lösung.

Er kann, den von der Westschweizer Deputation vorgeschlagenen J.P. Perdrizat, Vizedirektor AGORA, als Kandidaten vorstellen. Er betont, dass es ein grosser Vorteil ist, dass Herr Perdrizat zweisprachig ist. Zudem kennt J.P. Perdrizat das Dossier Berufsbildung sehr gut. Er hat im Vorfeld am Aufbau der OdA und in der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren (Berufsorganisationen, Bildungsanbieter...) sehr intensiv mitgearbeitet.

Der Wahlvorschlag wird mit Applaus aber auch durch eine formelle Wahl ohne Gegenstimme von den Mitgliederorganisationen und von den Delegierten gutgeheissen.

Jean Pierre Perdrizat bedankt sich und nimmt mit einem Statement zu seiner Wahl als erster Präsident Stellung (**siehe Anhang**).

Kontrollstelle

Für die Kontrollstelle werden folgende Personen vorgeschlagen:

- Samuel Pache, VSGP
- Stefan Wolf, Aviforum,
- Hans Müri-Bill, Schw. Weinbauernverband (Supleant)

Die drei Personen werden von den Mitgliederorganisationen und den Delegierten ohne Gegenstimme gewählt.

3. Tätigkeitsprogramm 2005/2006

J.P. Perdrizat stellt das 1. Tätigkeitsprogramm vor und erklärt dazu kurz die wichtigsten Punkte:

- Die neu gegründete OdA „Agrialiform“ als Verbundpartner einführen und konsolidieren und damit die Position im Verbunddreieck Bund – Kantone – OdA einnehmen.
- Ausgestaltung der Bildungsverordnung. Projektleitung und Kommunikation in der Reformkommission BiVo übernehmen.
- Prüfungsordnungen und Wegleitungen auf Stufe Berufs- und Meisterprüfung (Tertiärstufe) diskutieren und verabschieden. Wobei dieser Punkt nicht alle Mitgliederorganisationen betrifft.
- Ausarbeiten eines Konzepts für die Berufsbildung

Aktuelle Thematik Lehrvertrag

Die SBBK hat ein für alle Berufslehren einheitliches Lehrvertragsformular ausgearbeitet. Dieses wird durch das BBT in eine Vernehmlassung gegeben (Termin 3. Juni 2005). Der Lehrvertrag an sich und vor allem die Handhabung und Abläufe sind für unsere Berufe zentral, weil wir in bestimmten Bereichen von anderen Rahmenbedingungen ausgehen als gewerbliche und kaufmännische Berufslehren. Es sind insbesondere der Lehrstellenwechsel, die Lehraufsicht mit Betriebsbesuchen und das Arbeitsrecht als sehr wichtige Punkte zu bezeichnen. Die entsprechenden Regelungen dürfen nicht durch ein formell einheitliches Formular behindert werden. Die Versammlung unterstützt die Stossrichtung. Der Vorstand soll eine Stellungnahme ausarbeiten und beim BBT termingerecht einreichen. Das Geschäft wird im Vorstand in den nächsten Tagen auf dem schriftlichen Weg (Zirkulationsbeschluss) bearbeitet.

Das Tätigkeitsprogramm wird von Mitgliederorganisationen und den Delegierten ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Finanzielles

J.P. Perdrizat stellt kurz das Budget vor.

Der Jahresbeitrag wird wie folgt festgelegt:

CHF. 1'125 pro Mietgliedorganisation

CHF 10 pro EFZ, Durchschnitt der vier letzten Jahre

Das Budget und die unterstellten Jahresbeiträge werden ohne Kommentar genehmigt.

5. Verschiedenes

W. Wyss bedankt sich bei J.P. Perdrizat und J. Rösch für die geleistete Arbeit. Er betont, dass auch alle Übersetzungen von diesen beiden vorgenommen wurden. Er ist froh, dass sie weiterhin bei der Arbeit der OdA erhalten bleiben. J. Rösch in der Sekretariatsführung und J.P. Perdrizat als Präsident der neuen Organisation Agrialiform. J.P. Perdrizat und J. Rösch bedanken sich ebenfalls. J. Rösch betont, dass Agrialiform als eine schlanke Organisation im Hintergrund bleiben muss. Die operativen Geschäfte werden weiterhin von den Organisationen übernommen.

Herr Schmitter, BBT, gratuliert zur neu gegründeten OdA. Er schätzt besonders, dass die Organisation schlank und pragmatisch gegründet worden ist. Auch befürwortet er, dass der Präsident aus der W-CH kommt. Er erwähnt, dass das BBT auch in Zukunft auf einen starken Partner angewiesen ist. Dies ist nun mit Agrialiform gewährleistet. Ebenfalls erwähnt er, dass die Landwirtschaft auch weiterhin von Frau G. Gassmann begleitet werden wird. Es wird noch die Frage gestellt, wie nun die Funktion der BBK-SBV ist. W. Wyss erklärt, dass diese bestehen bleibt. Die Aufgaben werden allerdings neu zu definieren sein. Der operative Teil wird aber weiterhin für die Landwirtschaft bei AGORA und SBV bleiben. Die heutigen Strukturen bleiben bis zur Einführung der neuen BiVo bestehen.

Schluss der Gründungsversammlung: 15.35 Uhr

Alle Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden zu einem Apéro in der Swissegasse eingeladen.

Brugg, 3. Juni 2005

Der Präsident

Der Sekretär

Jean-Pierre Perdrizat

Jakob Rösch

Statement von J.P. Perdrizat zur Wahl als erster Präsident

Mesdames, Messieurs les délégués,

Madame, Messieurs les membres du Comité,

Mesdames, Messieurs les invités,

Je tiens à vous adresser mes remerciements pour la confiance que vous me témoignez en me portant à la présidence de l'organisation du monde du travail de l'agriculture et des branches spéciales de l'agriculture. C'est pour moi un honneur de pouvoir travailler avec vous au cours de ces prochaines années.

Nous venons de constituer l'organisation du monde du travail fédérant huit associations professionnelles représentant six métiers. Je me réjouis tout particulièrement de cette nouvelle collaboration. Je suis persuadé que nous pourrons ainsi bénéficier des connaissances acquises dans nos métiers et de pouvoir profiter du potentiel des synergies en matière de formation. D'autre part, la collaboration entre nos différents métiers permet là aussi de renforcer notre position à l'égard de nos partenaires. A ce titre, nous pourrons mieux faire valoir nos attentes.

Nous devons prendre conscience du rôle de l'organisation du monde du travail dans le partenariat avec les cantons et la Confédération. Ainsi, nous devons faire reconnaître notre OMT par nos partenaires. Cette reconnaissance nous autorisera à formuler des propositions concrètes en faveur de l'agriculture et des branches spéciales de l'agriculture. Plus spécifiquement, nous sommes responsable de la définition de nos métiers, des compétences à acquérir, ainsi que des objectifs et du contenu de la formation. Gageons que nos propositions soient reprises le plus souvent possible lors de l'élaboration de ou des ordonnance(s) de formation.

Au cours des prochains mois, nous devons relever d'importants défis. La révision que nous amorçons ne doit pas conduire à une modification fondamentale du plan de formation actuellement en vigueur. Certes, nous devons adapter les règlements d'apprentissage à la nouvelle législation. Toutefois, au cours de ce processus, nous devons maintenir les éléments qui font la force de nos apprentissages, et intégrer les points qui peuvent contribuer à les améliorer.

L'apprentissage dual est un équilibre fragile entre l'apport des maîtres d'apprentissage aux apprenants et le travail réalisé par ces derniers. La nouvelle ordonnance de formation devra impérativement maintenir cet équilibre pour garantir le nombre de places d'apprentissage et assurer une formation de qualité et intéressante pour nos jeunes. Il en va de notre relève.

Je m'engagerai dans cette voie au cours de ces prochains mois et je me réjouis d'ores et déjà de pouvoir y travailler avec vous.